



Hans Gantenbein, Projektbearbeiter, macht sich ein Bild über die Baufortschritte des Spielplatzes am Zürichhorn.



Ein Fünf-Sterne-Spielplatz, der keine Wünsche offen lässt Noblesse oblige am Zürichhorn

Die Seeanlagen locken bei jeder Witterung zahlreiche Besucherinnen und Besucher ins Freie. Im Rahmen der Instandsetzung des Parkteils West am Zürichhorn wurde auch der Spielplatz Blatterwiese erneuert. Ein Augenschein vor Ort zeigt: Der Kinderspielplatz behauptet sich bestens neben seinen prominenten Nachbarn.

Eingerahmt zwischen der Architekturlegende Le Corbusier auf der einen und der dominanten Mauer des Chinagartens auf der anderen Seite, wird sich der neu gestaltete Spielplatz Blatterwiese künftig selbstbewusst behaupten müssen. Ein Anforderung, die Grün Stadt Zürich mit zahlreichen Partnern, allen voran den Landschaftsarchitekten Vetsch Nipkow Partner mit Mut und der nötigen Sensibilität erfüllten. Mut, weil die exklusive Lage und die Umgebung keine Halbheiten verzeihen. Sensibilität, weil das Zürichhorn für viele Menschen «ihr Zürichhorn» ist – eine hoch emotionale Angelegenheit. Reto Sigel, Projektleiter bei Grün Stadt Zürich: «Uns interessierte die Meinung der Bevölkerung, und wir wollten, dass die Anwohner der angrenzenden Quartiere wissen, was wir hier planen. Nach einer Befragung zum Gesamtkonzept Seeanlagen und einer Informationsveranstaltung, bei der wir den Puls nahmen, wussten wir uns auf gutem Weg.»

Logistische Herausforderungen

Die Realisierung des Kinderspielplatzes erforderte eine nicht immer einfach zu handhabende Logistik. Strassenbauer, Geologen, Maurer, Gärtner, Stahlbauer, Landschaftsarchitekten, Wasserbauingenieure, Sanitäter, Elektriker wieselten

teilweise zeitgleich auf der Baustelle herum, alle bestrebt, die alte Anlage aus dem Jahr 1959 (sie stammt aus der Zeit der 1. Schweizerischen Gartenbau-Ausstellung, der G59) ab- und die neue aufzubauen. Dabei galt es, die Besuchenden der Seeanlagen nicht allzu sehr zu stören, finden sich dort an himmelblauen Wochenenden doch gut und gerne über 100 000 Erholungsuchende ein.

Was auch einen der am häufigsten geäusserten Publikumswünsche erklärt, nämlich jenen nach mehr öffentlichen Toiletten. Diese stehen nun anstelle des alten, noch von der Landesausstellung 1939 erhaltenen Seilbahnhäuschens und ersetzen die provisorischen WC-Container. Die vier Züri-WC reinigen sich automatisch und sollen Vandalenakten besser standhalten.

Kletterwand und Wasserzauber

Der neue Spielplatz, der laut Reto Sigel «hohen gestalterischen Anforderungen und den Bedürfnissen von Kindern und Erwachsenen genügen muss», ist ein Schwergewicht, das mit Leichtigkeit überzeugt. Vetsch Nipkow Partner, die auch für die neuen Aussenanlagen im Zürcher Zoo verantwortlich sind, haben einen einladenden, stimmungsvollen Ort geschaffen. Eine geschwungene Mauer mit Klettermöglich-

keiten schliesst den Spielplatz strassenseitig ab. Das alte Planschbecken, dessen Unterhalt sehr teuer war, ersetzen sie durch ein farbiges Wasserspiel. Automatisch gesteuerte Fontänen, verwandt mit dem beliebten Wasserspiel auf dem Bundeshausplatz, werden Jung und Alt begeistern. Ein multifunktionaler, umlaufender Spielrahmen mit modular austauschbaren Elementen wie Schaukeln, hängenden Spielgeräten, Kletterstangen oder Rutschbahnen kann erklimmt, erstürmt, bewohnt und vieles mehr werden. Ein wunderbar grosser Sandhaufen zwischen liegenden Felsen lässt keine Wünsche von Sandburgenbauern offen. Eine freie Bestuhlung und verschiedene Geländestufen schaffen Sitz- und Ruheplätze.

Den ganzen Spielplatz umsäumen locker gepflanzte hochstämmige Bäume. Als Schattenspender zaubern sie Lichtspiele in die Umgebung, während der Wind in ihren Blättern rauscht und zum bunten Treiben ringsherum die Melodie beisteuert. Keine Frage: Der Mitte Juni eingeweihte neue Spielplatz neben der Blatterwiese am Zürichhorn ist ein Fünf-Sterne-Spielplatz der Extraklasse.

Text: Brigitta Javurek

Visualisierung: Vetsch Nipkow Partner

Landschaftsarchitekten AG, Zürich; www.vnp.ch